

Stadt Utrecht, als seine Pathin, gab ihm seinen zweiten Namen. Er zeichnete sich vielfach in den Kriegen seiner Zeit in oranischen Diensten aus, spielte auch eine grosse Rolle in den Schlachten und Kämpfen unter Wilhelm III. in England und Irland und starb an den Folgen seiner Verwundung in der Schlacht bei Neerwinden den 24. Juli 1693.

Um auch der Frauen Walten in der Familie Erwähnung zu thun, stellte der Künstler neben diesem Medaillon auf: Benigna, geborne Gräfin von Promnitz, ein zu damaliger Zeit in Schlesien sehr reiches und mächtiges Geschlecht, Gemahlin Graf Johann Friedrichs zu Solms-Laubach und Wildenfels. Sie war eine geistreiche, sehr fromme Dame, verkehrte viel mit Spener und schrieb selbst mehrere geistliche Abhandlungen, u. A.: „Der christliche Soldat“, ein Lehrbuch für ihren zum Militär-Stand bestimmten zweiten Sohn († 1702).

Ihr gegenüber steht Anna Marie, geborne Gräfin zu Erbach, Gemahlin des Grafen Johann Georgs II.; sie starb 1665. Frühe ward sie Wittwe, führte in den schweren Zeiten des 30jährigen Krieges die Vormundschaft über ihre Kinder und die Verwaltung der Besitzungen Wildenfels und Baruth mit vieler Klugheit und Festigkeit, machte sich auch durch Theilnahme am Wiederaufbau der bei einem grossen Brand im Jahr 1588 zerstörten Wildenfelser Kirche sehr verdient, daher der Künstler sinnbildlich ihr dieselbe hier in die Hand gab. Das Medaillon darüber ist eine Erinnerung an die Uebergabe einer neuen Fahne an die Wildenfelser Schützengesellschaft am Tage des 100jährigen Jubiläums der früheren, Seitens der Gräfinnen Elisabeth und Ida zu